

KONZEPT ZUR ENTWICKLUNG DER LESEKOMPETENZ

Einleitung

Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die Kinder in der Grundschule lernen. Das Lesen ist in allen Fächern Voraussetzung, um im Unterricht erfolgreich mitarbeiten zu können. Daher ist es unser Ziel, die Leselust der Kinder zu wecken, auszubauen und zu erhalten. Anreize liefern wir den Kindern, indem wir ihnen Literatur zugänglich machen, beispielsweise:

- Vorlesen während der Frühstückspause
- Buchvorstellungen
- Autorenlesungen
- Lesenächte
- Klassenbücherei
- Arbeit mit und in der Schulbücherei
- Bücherkisten (teilweise aus der Stadtbücherei Marburg)
- Vorlesewettbewerb
- gemeinsames Lesen von Ganzschriften
- Lese-Mal-Hefte
- Leseprogramm Antolin
- PC-Programme

Die vier Kompetenzstufen des Lesens (nach IGLU)

Die Kompetenzstufen (nach IGLU) beschreiben die Fähigkeit, Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu lösen. Je nach Komplexität des Textes variiert der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe.

1. Gesuchte Wörter in einem Text finden (Wiedererkennen wörtlich angegebener Informationen)
2. Angegebene Sachverhalte aus einem Text(teil) erschließen
3. Implizit im Text enthaltene Sachverhalte auf Grund des Kontexts erschließen
4. Mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen, Texte interpretieren, bewerten, beurteilen

Ab Kompetenzstufe 2 wird im Allgemeinen von Lesefähigkeit gesprochen, dies sollte spätestens am Ende der Jahrgangsstufe 2 erreicht sein.

Alle vier Kompetenzstufen sollten im Laufe der Grundschulzeit von allen Kindern erlangt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden folgende Inhalte vermittelt:

Jahrgangsstufe 1

- Schulung der phonologischen Bewusstheit und Sprecherziehung, Übungen zur phonematischen, optischen, rhythmischen Differenzierung
- Gleichzeitige Absicherung der Laute durch handlungsorientierte Einführung (akustisch, optisch, graphomotorisch, kinästhetisch)
- Arbeit mit Handzeichen zur Absicherung der Buchstaben im sensomotorischen Bereich; verdeutlicht auch optisch die Gliederung des gesprochenen Wortes und trainiert somit das Zusammenschleifen beim Lesen
- Nach Leseleistung differenzierende, aus der Lebenswirklichkeit entnommene Lesetexte motivieren und ermöglichen es jedem Schüler positive Erfahrungen beim Lesen zu sammeln. Die Differenzierung erfolgt über Textlänge, Schriftgröße, Stilistik ...
- Bausteine der Leseambulanz werden im Anfangsunterricht eingesetzt, z.B. Silbenlesen
- Freies Schreiben zur Unterstützung des Leselernprozesses

Elternarbeit

Eltern sollen als Partner für den Lernerfolg ihres Kindes gewonnen werden. Die Bedeutung des Lese- und Schriftspracherwerbs ist immer wieder Thema auf Elternabenden. Hier erhalten Eltern grundlegende Informationen über Lese- und Rechtschreibunterricht und über die Bedeutung des Vorlesens. Als Ergänzung zur schulischen Arbeit sollten Eltern zu Hause als Lesevorbild mit den Kindern üben.

Beobachtung im Unterricht

Besonders wichtig und unabhängig von jedem Diagnoseinstrument ist zunächst eine gute Beobachtung des einzelnen Kindes. Die regelmäßige Kontrolle der Schul- und Hausaufgaben ist unabdingbar, um ein genaues Bild über den Lernstand des Schülers zu erhalten.

Diagnose in der Lerngruppe

In der Jahrgangsstufe 1 werden regelmäßig Lernkontrollen zur Fibel eingesetzt. Der Stolperwörter-Lesetest oder der Lesefitness-Test können in den Jahrgangsstufen 2-4 durchgeführt werden.

Einzeldiagnose bei besonderen Schwierigkeiten

Für einzelne Schüler und Schülerinnen, die größere Schwierigkeiten beim Lesen haben, soll individuell entschieden werden, welches Diagnoseverfahren für sie sinnvoll ist. Dabei ist zu berücksichtigen, auf welcher Ebene (Buchstaben, Wörter, Sätze oder Texte) ein Kind überprüft werden sollte und wie gravierend die Leseschwierigkeiten sind. In diesen Fällen wird das BFZ (Beratungs- und Förderzentrum) hinzugezogen.

Jahrgangsstufe 2, 3 und 4

Die Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 werden hier als Einheit gesehen. In der zweiten Jahrgangsstufe wird mit den aufgeführten Inhalten begonnen.

Die Kompetenzen sollte jedes Kind am Ende des vierten Schuljahres erreicht haben.

Das Niveau der Aufgaben wird der jeweiligen Jahrgangsstufe angepasst.

Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht
altersgemäße Texte lesen	<ul style="list-style-type: none">- Aufgabenstellungen lesen- verschiedenen Textformen lesen (z.B. Ganzschriften, Sachtexte,...)
verständliches Vorlesen	<ul style="list-style-type: none">- einem Partner vorlesen- vorlesen in der Klasse mit Rückmeldung zu erarbeiteten Kriterien (z.B. angemessenes Lesetempo, Lautstärke, Betonung, Pausen)
Texte sinnverstehend lesen	<ul style="list-style-type: none">- Fragen zu Texten beantworten- Fragen zu Texten selbstständig formulieren- bei vorgegebenen Sätzen falsche Wörter und Unsinnssätze erkennen- Textstellen szenisch darstellen
zielgerichtet Informationen in Texten finden	<ul style="list-style-type: none">- Textstellen gezielt suchen und finden- wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden und markieren (z.B. Erarbeitung eines Steckbriefes anhand eines Sachtextes)
grundlegende Textformen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">- Bearbeitung unterschiedlicher Textformen und deren Merkmale (z.B. Sachtexte, Erzähltexte, Märchen, Gedichte, Berichte, Zeitungsartikel)
Leseerwartung formulieren	<ul style="list-style-type: none">- Erwartungen zu Bildern, Geschichtenanfängen, Wörtern, Buchcover, Gegenständen u.ä. formulieren (z.B. Worum könnte es gehen? Wie kann die Geschichte weitergehen?)
Anbahnung von Perspektivenübernahme	<ul style="list-style-type: none">- in Figuren in Texten hineinversetzen- Gefühle von Textfiguren beschreiben- szenische Darstellung (z.B. Pantomime, Rollenspiele, bildliche Darstellung)
Anbahnung zum Nachdenken über Texte	<ul style="list-style-type: none">- eigene Meinung zu Texten und Textstellen formulieren und begründen (z.B. Benennung von besonders lustigen, traurigen, spannenden Textstellen; Warum hat mir das Buch (nicht) gefallen?)